

# Inhaltsverzeichnis

---

## **1. EINLEITUNG** | II

- Begriffe – Drehbuch und Drehbuchautor | 16
- Historische Professionalisierungsforschung als heuristischer Ansatz | 17
- Drehbuchautoren und ihr Verhältnis zur Arbeiter- und Angestelltenforschung und zum (Bildungs-)Bürgertum | 21
- Strategien der Verberuflichung und Professionalisierung | 24
- Stand der Forschung | 26
- Gliederung der Studie | 29
- Verwendete Quellen und Archivbestände | 30

## **2. »SZENARISTEN« UND »KINOMETERDICHTER« – VORLÄUFER DES PROFESSIONELLEN DREHBUCHAUTORS IN DEN USA UND IN DEUTSCHLAND BIS 1920** | 33

- Die Durchsetzung des Langspielfilms in den USA | 34
- Die Ära der Drehbuchautorinnen | 43
- Ausbildung und Qualifizierung – Ratgeber, Privatschulen und akademische Ausbildungsprogramme | 48
- Filmurheberrecht, geistiges Eigentum, Patentstreitigkeiten und Auswirkungen auf den Drehbuchautorenberuf | 55
- Clubs und Berufsverbände für Szenaristen | 61
- Zusammenfassung – Die Durchsetzung des Drehbuchautorenberufs in den USA | 68
- Von Kinometerdichtern und Manuskriptschreibern – Die Entstehung des Drehbuchautors in Deutschland bis 1920 | 70
- Die Aufwertung des Szenaristen durch den Autorenfilm und die Kinoreformbewegung | 77
- Frühe Handbücher und Praxisratgeber für Szenaristen | 83
- Die Szenaristinnen des frühen deutschen Kinos | 89
- Der »Verband deutscher Filmautoren« | 92
- Geistiges Eigentum für Filmautoren | 98

Zusammenfassung – Kinometerdichter und Szenaristen in Deutschland | 101  
Zusammenfassung – Die Entstehung eines neuen Kreativberufs  
bis 1920 | 102

### **3. DIE PROFESSIONALISIERUNG DES DREHBUCHAUTORS IM ARBEITSTEILIGEN STUDIOSYSTEM 1920 BIS 1933 IN DEN USA UND IN DEUTSCHLAND | 105**

Goldrausch und »Go West« – Hollywoods *Eminent Authors* | 106  
Der Tonfilm und die Spezialisierung des Drehbuchautorenberufs  
in Hollywood | 111  
Die Drehbuchkonferenz und die kreative Mitbestimmung des  
Drehbuchautors im Produktionsprozess | 115  
Die Gründung des Berufsverbands »Screen Writers' Guild« | 121  
Die Drehbuchautorengilde und ihr Kampf gegen Konkurrenzverbände  
und Zensur | 126  
Zusammenfassung – Neue Herausforderungen für Drehbuchautoren in  
Hollywood | 131  
Die Durchsetzung des Drehbuchautorenberufs in den 1920er Jahren  
in Deutschland | 134  
Das » Filmschulwesen« und die Planung der ersten Filmhochschulen  
in Deutschland | 139  
Der »Verband deutscher Filmautoren« und seine Beziehung zur  
»Deutschen Filmgewerkschaft« | 142  
Das Drehbuch im deutschen Urheberrecht – Brechts Prozess um  
DIE DREIGROSCHENOPER | 150  
Zusammenfassung – Der Drehbuchautor als angestellter Auftragskünstler  
oder freier Beruf in den USA und in Deutschland in den 1920er Jahren | 154

### **4. BERUF VERSUS BERUFUNG – DREHBUCHAUTOREN UND IHR RINGEN UM BERUFSSTÄNDISCHE AUTONOMIE UND ANERKENNUNG ALS KREATIVBERUF IN HOLLYWOOD 1933 BIS 1945 | 157**

Schriftsteller von der Ostküste als Drehbuchautoren im Studiobetrieb  
Hollywoods | 158  
Drehbuchautorenausbildung | 165  
Drehbuchautorinnen im Studiosystem | 167  
New Deal und die politische Radikalisierung der Drehbuchautoren  
in Hollywood | 171  
Die Geburt der »Screen Writers' Guild« aus dem Geiste der  
Gewerkschaftsbewegung 1933 | 176  
Die »Screen Writers' Guild« und ihre Konkurrenten | 182

Das *Minimum Basic Agreement* von 1942 | 188  
Europäische Filmemigranten, Zensur und Mobilisierung im  
Zweiten Weltkrieg | 193  
Zusammenfassung – Die gewerkschaftliche Strategie der  
US-Drehbuchautoren 1933 bis 1945 | 208

## **5. DREHBUCHAUTOREN ZWISCHEN GLEICHSCHALTUNG, VERTREIBUNG UND ANPASSUNG IM NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHLAND** | 211

Die Gründung der Reichskulturkammer und die Gleichschaltung des  
Kulturbetriebs | 213  
Der Ausschluss der Juden aus den kulturellen und filmischen Berufen | 219  
Schriftsteller oder Filmschaffender – Die Stellung des Drehbuchautors  
in der NS-Kulturpolitik | 223  
Das Berufsbild des Drehbuchautors zwischen innerer Emigration,  
Opportunismus und Parteitreuere | 229  
Kontrolle der Drehbuchautorenausbildung und Filmzensur | 238  
Drehbuchautoren auf dem Weg zu einem Normalvertrag | 242  
Zusammenfassung – Drehbuchautoren als ideologisch konforme  
Auftragskünstler während des Nationalsozialismus | 251

## **6. DER DREHBUCHAUTORENBERUF IM GETEILTEN DEUTSCHLAND UND IN DEN USA VON 1945 BIS 1960** | 255

Entnazifizierung und personelle Kontinuitäten im  
Nachkriegsdeutschland | 258  
Rolle, Funktion und Stellung des Drehbuchautors in der DDR | 270  
Das Ende der Studioära und die Verfolgung kommunistischer  
Drehbuchautoren in Hollywood 1945 bis 1960 | 283  
Zusammenfassung – Die beruflichen und künstlerischen Strategien der  
Drehbuchautoren in der Nachkriegszeit | 298

## **7. HERAUSFORDERUNG UND MARGINALISIERUNG DES DREHBUCHAUTORS DURCH DIE AUTORENFILMBEWEGUNG SEIT DEN 1960ER JAHREN** | 301

Der französische Autorenfilm | 302  
Die *Auteur Theory* in den USA – *New Hollywood* und die Folgen | 309  
»Der alte Film ist tot« – Der *Neue Deutsche Film* und der Drehbuchautor  
in der Bundesrepublik 1960 bis 1982 | 318  
Der »Verband deutscher Drehbuchautoren« und seine Beziehung  
zur »Writers' Guild of America« seit den 1980er Jahren | 328

Zusammenfassung – Die verlorene Aura des Drehbuchautors in  
den USA und in Deutschland seit den 1960er Jahren | 339

## **8. ZUSAMMENFASSUNG, DISKUSSION UND AUSBLICK** | 343

Bibliografie | 357

Liste der Filme, Serien und Fernsehproduktionen | 402

Personenregister | 410

# Vorwort und Danksagung

Dies ist aktualisierte und überarbeitete Fassung meiner Dissertationsschrift, die mit dem Titel *Geschichte des Drehbuchautors in den USA und in Deutschland* an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie an der Universität Leipzig angenommen und im Juli 2014 erfolgreich verteidigt wurde. Dass die im Jahr 2011 begonnene Studie nun eine großangelegte kultur- und medienhistorische Vergleichsgeschichte der US-amerikanischen und deutschen Drehbuchautoren wurde, verdanke ich der Unterstützung vieler Menschen und Institutionen. Die Wichtigsten unter ihnen seien im Folgenden kurz genannt.

Mein Betreuer Professor Dr. Hannes Siegrist hat mich ermuntert, das kulturhistorische Dissertationsvorhaben zu verfolgen, und mich während der gesamten Promotionsphase mit vielfältigen fachlichen Anregungen in unzähligen langen Gesprächen unterstützt. Dem Institut für Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig verdanke ich nicht nur einen Arbeitsplatz und Infrastruktur, sondern auch viele liebgewonnene Kollegen und Kolleginnen. Die Klasse der Promovierenden an der »Graduate School Global and Area Studies« hat meine Arbeit nicht nur inhaltlich um neue Forschungshorizonte bereichert, sondern einige der Mitglieder sind mittlerweile zu engen Freunden geworden. Für die ideelle und nicht zuletzt finanzielle Förderung meines Promotionsvorhabens bin ich der »Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.« zu großem Dank verpflichtet. Die Drucklegung wurde durch einen Druckkostenzuschuss der »Axel-Springer-Stiftung« möglich. Nicht zuletzt besuchte ich zahlreiche Archive und Bibliotheken. Stellvertretend möchte ich mich bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des »Bundesarchivs Berlin«, des »Staatsarchivs Leipzig« und der »Margaret Herrick Library« in Los Angeles für die Hilfsbereitschaft bedanken. Mein Forschungsaufenthalt 2012 in Los Angeles wäre ohne die Unterstützung von Joanne Lammers und Karen Pedersen, die mir freundlicherweise noch unbearbeitete Materialien in der »Writers Guild Foundation Shavelson-Webb Library« in Los Angeles zur Verfügung stellten, nicht so einträglich geworden. Viel diskutiert habe ich mit den Forschern und Forscherinnen des »Screenwriting Research Networks«. Besonders Claus Tieber und Petr Szczepanik verdanke ich hilfreiche Anstöße.

Für das in mich gesetzte Vertrauen und die stetige Ermunterung danke ich meinen Eltern Carola und Egbert, meinem Bruder Sebastian, meinen Cousinsen Henrike und Marthe und meinen Großeltern. Nicht zuletzt brachte die Geburt meiner Nichte im Juli 2014 viel Licht in die stressige Zeit der nahenden Verteidigung. Einen beträchtlichen Anteil an dieser Veröffentlichung haben meine engsten Freunde, die mich stets aufgemuntert und zum Weitermachen motiviert haben. Viele Kapitel wanderten mehrfach durch ihre Hände. Nicht zuletzt ist diese Veröffentlichung aber auch der große Verdienst eines ganz besonderen Menschen. Ihm ist das vorliegende Buch gewidmet. – Für Frank.

Leipzig, im Januar 2016

